

Tauch´ein in die March-Thaya-Auen



DENN SIE GEHÖREN ZU DEN BEDEUTENDSTEN FLUSSLANDSCHAFTEN ÖSTERREICHS. DIE BEIDEN FLÜSSE MARCH UND THAYA FORMTEN DIESES GEBIET.

WISSEN

Über Jahrtausende entstand eine abwechslungsreiche Landschaft aus vielen verschiedenen nassen, feuchten und trockenen Stellen auf engstem Raum – ein Geheimnis für reichhaltiges Leben. In den March-Thaya-Auen leben mehr als 500 gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Fischotter, Biber und Uferschwalbe brauchen die Auen genauso wie Moorfrösche und Urzeitkrebse.



Durch zahlreiche Augewässer wird die Au von den Flüssen her mit Wasser versorgt und am Leben erhalten.

W-Au!

Auen sind das Überschwemmungsgebiet eines Flusses. **Der Wechsel von hohen und niedrigen Wasserständen – also Überflutung und Trockenfallen – ist der Puls der Au und lebenswichtig für die Au.**

Leider sind solche Landschaften durch Flussverbauungen und die moderne Landwirtschaft extrem selten geworden. Die meisten Feuchtgebiete sind mittlerweile zerstört und in Äcker umgewandelt und es wurden Siedlungen, Industriegebiete und Straßen gebaut. Im 11 km² großen WWF-Reservat Untere Marchauen wird möglichst wenig in die Natur eingegriffen. Es ist das Herzstück der March-Thaya-Auen!

So sprichst du „Auisch“

So geheimnisvoll wie die Au selbst sind manchmal die Wörter die hier verwendet werden. Damit du weißt, was diese Wörter bedeuten, haben wir dir ein kleines Wörterbuch zum Nachlesen erstellt:

Amphibien: Tiere, die im Laufe ihres Lebens sowohl an Land als auch im Wasser leben, zum Beispiel Frösche.

Au: Überschwemmungsgebiet eines Flusses

Biberburg: Wohnbau eines Bibers

laichen: Den Laich (=Eier von Kröten, Fischen und Fröschen) ablegen.

Naturschutzgebiet: Gebiet, das aufgrund der dort lebenden Tiere und Pflanzen geschützt ist

Reservat: Gebiet für einen bestimmten Zweck, zum Beispiel für den Naturschutz

revitalisieren: Wieder instand setzen, reparieren

Trockenrasen: Wiesen an sehr trockenen, nährstoffarmen Standorten. Hier können nur daran angepasste Tiere und Pflanzen leben.

Wer lebt in der Au?



Biberspuren sind unterwegs oft zu entdecken.

- **Biber:** Ihn selbst bekommst du kaum zu sehen. Aber seine Spuren wie abgenagte Äste und gefällte Bäume findest du an vielen Stellen! Junge Fische nutzen diese im Wasser liegenden Bäume zum Schutz vor Raubfischen. Frösche, Libellen und Schildkröten als Sonnenterrasse und Käfer zum Brüten.
- **Konik-Pferde:** Sanfte „Rasenmäher“! Koniks stammen vom Wildpferd ab, sind klein wie Ponys und leben ganzjährig draußen. Die Herde im Reservat hält die Wiesen kurz und macht so dem Weißstorch die Jagd auf Nahrung wie Frösche oder Mäuse leicht.
- **Gelsen:** Auch wenn die kleinen Quälgeister lästig sein können, sind sie sehr wichtig für die Au. Die Gelsenlarven filtern das Wasser sauber! Die Larven sind wichtige Nahrung für Kaulquappen oder Fische. Die fliegenden Gelsen dienen Libellen, Fledermäusen und Vögeln als Futter.

Von den ca. 35 Gelsenarten der Marchauen stechen nur zwei, und von diesen nur die Weibchen.



Der Rest ernährt sich von Nektar!

- **Weißstorch:** Der Aussichtsturm ist perfekt, um Störche beim Brüten zu beobachten. Ein Elternteil der Störche sitzt bei den Küken im Nest, während der andere mit Futter angefliegen kommt. Zur Begrüßung wird der Kopf nach hinten geworfen und laut mit dem Schnabel geklappert!



Die Störche könnt ihr zwischen März und August beobachten.

- **Rotbauchunken:** Frösche, Kröten und Unkenarten sind überall stark gefährdet. In den March-Thaya-Auen gibt es diese Amphibien noch zahlreich! Hört ihr ein dumpfes, glockenartiges Rufen? Das sind vermutlich Rotbauchunken! Wasserfrösche quaken heller und kürzer.

Auweia!

Bedrohungen für die Au



Regulierung der Flüsse: Auch wenn die Auen an March und Thaya immer noch sehr natürlich aussehen, wurden die beiden Flüsse stark umgebaut. Ein Großteil der Ufer wurde mit großen Steinen und Betonplatten verbaut und die Flüsse begradigt. Das bedeutet, dass

die Flüsse immer gerader fließen mussten und sich nicht mehr durch die Landschaft schlängeln durften. Dadurch kann auch nicht mehr genug Wasser aus dem Fluss in die Nebenarme und weiter in die Au fließen. Die Auen werden nicht mehr mit genug Wasser versorgt und trocknen langsam aus. Es fehlen immer mehr natürliche, gesunde Lebensräume, wie flache Ufer, an denen Fische laichen und Vögel brüten können.

Ohne geeignete Lebensräume verschwinden auch die Tiere und Pflanzen.



Uferverbauung an der March mit großen Steinen.

Bauprojekte: Immer mehr Siedlungen und Straßen wurden gebaut, die Landschaft wurde zubetoniert. So gingen Teile der Landschaft für immer verloren, die nun vielen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum fehlen. Durch die vielen Straßen und Siedlungen fließt das Regenwasser sehr schnell ab anstatt langsam im Boden zu versickern und das Grundwasser aufzufüllen.

Klimawandel: Die Winter werden immer wärmer. Der Niederschlag, der früher als Schnee in der Landschaft liegen blieb und mit dem Tauwetter dann die Auen füllte, fehlt zum Teil. Und damit auch das Wasser, das die Auen am Leben erhalten.

Was macht der WWF?

Die Auen sind zwar geschützt, dennoch sind sie immer noch gefährdet. Das macht der WWF für die March-Thaya-Auen:

Flüsse revitalisieren: In den letzten Jahren wurde die March an mehreren Stellen „repariert“ – das heißt, die Flussregulierung entfernt -, sodass sie wieder mehr Wasser in die Au lassen kann. Regelmäßig überschwemmte Wiesen machen das Gebiet zu einem Paradies für Vögel, Biber, Frösche & Co.

Beweidung mit Pferden: Weidetiere gehören seit langer Zeit zur Auenlandschaft dazu. Früher waren es vor allem Wildpferde oder Auerochsen, später dann Rinder, Pferde oder Schafe von Bauern.



Die Weidetiere – im WWF-Reservat sind es die Konik-Pferde – helfen durch das Fressen und das Betreten des Bodens mit den Hufen, dass die Pflanzen nicht zu hoch wachsen.

Bauprojekte verhindern: Die March-Thaya-Auen sind zwar geschützt. Trotzdem gehen immer wieder Flächen und Lebensräume für die Tiere und Pflanze verloren. Wir versuchen mit den Menschen zu sprechen und so große, schädliche Bauprojekte zu verhindern. Gleichzeitig helfen wir gefährdeten Arten wie dem Schwarzstorch oder den Urzeitkrebse und pflegen deren Lebensräume wie Trockenrasen oder Feuchtwiesen damit sie noch lange erhalten bleiben.

Wasser in der Landschaft halten: Durch die Verbauung der Flüsse wurden diese von der Au abgetrennt. Der WWF arbeitet daran, die Flüsse wieder besser mit ihren Auen zu verbinden. Wenn es sehr viel regnet und dadurch Hochwasser ausgelöst wird, kann sich das Wasser viel besser in der Au ausbreiten und fließt so langsamer ab. Das kann verhindern, dass Ortschaften die weiter flussabwärts liegen überflutet werden.

Was du tun kannst:

Aktiv werden und weitersagen: Tut euch zusammen, mit Freund*innen, in deiner Schule oder im Verein und erzähle anderen von den Flüssen und ihren Auen! Ihr könnt zum Beispiel einen Infostand organisieren oder ein Referat halten. Vielleicht finden dann mehr Kinder Flüsse, Auen, Biber & Konik-Pferde toll und wollen ebenfalls helfen!

Klima schützen: Jeder Beitrag zum Klimaschutz hilft auch den Flüssen und ihren Auen. Wenn du einige Gewohnheiten änderst, ist es ganz einfach, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hier ein paar Beispiele:

- **Sei dein eigener Motor!**
Kürzere Strecken kannst du oft zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Das macht ja auch viel mehr Spaß!
- **Wo immer es möglich ist, benutze öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Straßenbahn oder Zug.**
- **Achte darauf, dass weniger Essen weggeworfen wird. Ein Drittel aller Lebensmittel landet im Mistkübel.**



Habt ihr Lust auf einen Abstecher in den „Dschungel“? Das geht, auch ohne ein Flugzeug zu besteigen! Macht mit einem Erwachsenen oder Eurer Klasse einen Ausflug in die March-Thaya-Auen und besucht Biber, Konik-Pferde und Weißstörche!

Schau' vorbei & erfahre noch mehr!

www.wwf.at/teampanda



WWF TEAM PANDA
Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien
teampanda@wwf.at
www.wwf.at/teampanda